





### »Bitte leise atmen«

Maxe will endlich mal was erleben! Stattdessen langweilt er sich zu Tode. Denn seine Lehrerin Frau Penne und der Schulleiter Herr Schnittlich überbieten sich gegenseitig mit spaß verderbenden Regeln: »Niemals lachen« ist nur eine der Auflagen, die die Schnittlich-Schule zum langweiligsten Ort der Welt machen. Und von seinen Mitschülern kann Maxe auch nichts erwarten, denn die sind längst in ein tiefes Schlafkoma gefallen.

Dann taucht ein geheimnisvoller Inspektor auf. Rasputin Rumpus arbeitet für eine Behörde, doch niemand weiß, für welche. Tatsächlich ist er für die BfLB im Einsatz: die Behörde für Langeweilebekämpfung. Und er macht seine Sache gut. Denn als die Klasse auf seine Anordnung hin auf Klassenreise fährt, geschehen die unglaublichsten Dinge: Das vermeintliche Landschulheim ist eine Ruine mitten im Wald. Die Kinder sind von Wölfen umzingelt. Und retten können sie sich nur mit Hilfe eines fliegenden Gefährts ...

- Band 1 zum Einführungspreis von 3,99 €
- Liebenswerter Held mit Lausbubenstreichen
- Viel Handlung, viel Abenteuer
- Für Jungs und Mädchen
- Start einer neuen Reihe

## Katzenmusik

(...)

Der Transporter hob ab. Für einen kurzen Moment verloren die Reifen den Bodenkontakt. Offensichtlich eine Bergkuppe – dann donnerte er zurück auf den Asphalt und Maxe wurde zum zweiten Mal gegen den klobigen Aktenschrank gedrückt. Unsanft erwachte er.

Ein Geräusch wie das von unzähligen Glöckchen war zu hören.

Maxe schüttelte sich benommen. Da, schon wieder! War er wirklich eingeschlafen? Hatte der Aktenschrank gerade geklingelt?

Die anderen Kinder hatten nichts mitbekommen. Die meisten hingen wie betäubt in ihren Gurten und die restlichen sangen halbherzig das ungefähr hundertste Volkslied.

Maxe starrte auf den Schrank. Um unauffällig zu bleiben, summte er irgendetwas mit. Als er sich sicher war, dass niemand ihn beobachtete, streckte er sich und schlug mit der flachen Hand ein paar Mal leicht an das Fach mit den Ziffern 0367LBE.

Das Fach, aus dem das Klingeln gekommen war.

Zuerst geschah nichts. Doch plötzlich hörte er es, ganz leise. *Ding-Ding! Kling-Klong!* Dann lautes Rattern.

Abgefahren! Maxe sog erstaunt die Luft ein. Da tat sich doch was!

Fast lautlos sprang das Fach einen Spalt auf und dampfender Rauch blies ihm entgegen. Erschrocken riss Maxe den Kopf zurück, doch der Nebel verzog sich bereits und über den Rand erspähte er vier kleine, silberfarbene Behälter. Ohne lange zu fackeln, griff er in das Fach und nahm ein Röhrchen heraus. Es war handgroß, aus leichtem Metall. »Helixum« war in großen Buchstaben darauf zu lesen. Einen Verschluss gab es nicht, dafür einen Sprühkopf. Maxe hantierte neugierig daran herum, als Knutschkugel plötzlich mit einem Satz auf seiner Schulter landete. Überrascht rutschte Maxe das Röhrchen aus der Hand und es schlug mit dem Sprühkopf zuerst auf dem Boden auf, direkt neben Knochenbeißer. Es zischte scharf, woraufhin der Hund entrüstet aufsprang und sich schüttelte. Dann rollte das Helixum unter den Aktenschrank und Knutschi nahm die Verfolgung auf.

Erschrocken schaute sich Maxe um. Doch niemand, noch nicht einmal Frieda, hatte etwas mitbekommen. Die saß mit geschlossenen Augen da und sang lächelnd vor sich hin: »*Die Gedanken sibind frei ...*«

Schnell griff Maxe nach einem neuen Behälter und schloss die Schublade. Wofür das Ding wohl gut war?

Plötzlich erstarrte er in der Bewegung. Irgendetwas stimmte nicht. Maxe hob den Kopf.

Die Katzenmusik, sie hatte aufgehört.

Und Frau Penne stand direkt vor ihm. Sie musterte ihn ausdruckslos. »Maximilian Zack, was steht im *Schnittlichen Schulregularium* bezüglich des Mitbringens von Flüssigkeiten in den Unterricht oder zu Ausflügen?«, fragte sie und deutete mit einem abgebrochenen Fingernagel auf das Helixum in seinen Händen.

Maxe schluckte. »Das ist keine Flüssigkeit!«, versuchte er sich herauszureden. Tatsächlich war dies das Einzige, was er darüber sagen konnte.

Ohne Vorwarnung schnappte sich Frau Penne das Röhrchen. »Die Flasche ist konfisziert!«, erklärte sie und besah ihre Beute.

»Aber warum denn?«, protestierte Maxe. »Sehen Sie doch, das ist keine Flüssigkeit!« Maxe deutete auf den Sprühkopf. Flüssigkeiten hatten keine Sprühköpfe.

Frau Penne schielte auf die Öffnung. »Ich bin mir sicher...«, setzte sie an und drückte dabei ungeschickt auf das Röhrchen. Es zischte laut. Eine Wolke sprühte heraus.

»Was ist denn das für ein Zeug?«, hustete sie, versenkte den Behälter in ihrer Reisetasche und drehte sich zurück zur Klasse. Mit Blick auf den Vorhang setzte sie zur nächsten Strophe ihres grauenhaften Gesangs an.

»Keeein schöööön...« Frau Penne stutzte und hustete.

Maxe starrte sie mit großen Augen an.

»Keeein schöner...«, versuchte es Frau Penne noch einmal.

Maxe grinste.

»Kein schöööö...«, quietschte Frau Penne plötzlich vier Oktaven höher.

Maxe prustete los. »Abgefahren!«, grölte er und bekam vor lauter lachen Schluckauf. Jetzt wusste er endlich, was in dem Behälter war! Das konnte nur Lachgas sein!

Frau Penne räusperte sich noch einmal und sang dann weiter, geradeso, als könnte sie ihre eigene Quietschstimme nicht hören. Das klang nun aber so schaurig, dass sich die meisten Kinder die Ohren zuhalten mussten.

Knochenbeißer fing vor lauter Verzweiflung an zu bellen. Doch anstatt seines normalen, dumpfen Brummens kam nur ein lächerliches Kläffen hervor. Der Labrador hörte sich mit einem Mal an wie ein Handtaschenhündchen!

Maxe krümmte sich vor Lachen. Wie oberabgefahren war das denn bitte?

Auch Felix fiel nun mit ein und kicherte vor sich hin. Und Anton gluckste ein, zwei Mal, dann prustete er heraus.

Doch das war noch lange nicht alles. Aufgescheucht von dem ganzen Radau im Wagen, schoss Knutschkugel unter dem Aktenschrank hervor und flüchtete sich schon wieder panisch auf Friedas Schoß. Allerdings nicht ohne dabei unfassbar kläglich zu miauen. Leider hörte sich auch ihr Miauen nicht mehr wie das einer normalen Katze an, sondern eher wie die abgenutzten Bremsen eines rostigen Fahrrads.

»Miiiiuuuuuu!«

Das war mit Abstand die schaurigste Katzenmusik, die die Kinder jemals gehört hatten.

Die ganze Klasse brüllte vor Lachen. Selbst Karl von Streichzapf hatte Tränen in den Augen und schüttelte sich auf seinem Hängesitz.



Sabrina Kirschner

**Die unlangweiligste Schule der Welt,**

**Band 1: Auf Klassenfahrt**

Umschlag- und Innenillustrationen: Monika Parciak

Ca. 240 Seiten

Ab 8 Jahren

15 x 22 cm, Hardcover

ISBN 978-3-551-65391-8

Ca. € 3,99 (D) / € 4,10 (A) / sFr. 6,50 (Einführungspreis)

Erscheint im Juli 2017

